

KOMPAKT
Aus Hagen

Klanggeschichten für Kinder

Hagen-Mitte. Bei den Klanggeschichten in der Stadtbücherei auf der Springe dürfen sich Kinder zwischen vier und acht Jahren am Dienstag, 16. November, um 16 Uhr auf das Märchen „Pinienkerne wachsen nicht in Tüten“ freuen. Das zugehörige Theaterstück ist derzeit im Lutz Hagen zu sehen.

i Anmeldungen unter ☎ 02331/207-3591 und online unter www.hagen.de/stadtbuecherei. Die Teilnahme ist kostenlos.

Virtual-Reality-Brille ausprobieren

Hagen-Mitte. Einen Einblick in die Welt der virtuellen Realität mit einer VR-Brille bietet die Stadtbücherei auf der Springe allen Interessierten am heutigen Montag, 15. November, um 16 Uhr an. Es warten spannende virtuelle Ausflüge wie beispielsweise ein Sprung von der Klippe der Niagarafälle. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es gilt die 3G-Regel.

Babysitterkursus für Jugendliche

Hagen. Der Kinderschutzbund bietet einen Babysitterkursus für Jugendliche ab 14 Jahren an. Dieser findet am Samstag, 20. November, von 10 bis 16 Uhr und Sonntag, 21. November, von 10 bis 13 Uhr in der Pothofstraße 20 statt. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Jugendlichen ein Babysitter-Zertifikat. Die Teilnehmergebühr beträgt 20 Euro pro Person.

i Anmeldungen sind unter der Nummer ☎ 02331/386 089-0 möglich.

Extrachor braucht noch Verstärkung

Hagen. Der Extrachor des Theaters Hagen benötigt Verstärkung, vor allem für die Aufführung von Richard Wagners Bühnenweihfestspiel „Parsifal“. Wer sich fürs Theater begeistert und schon immer einmal auf der Bühne singend stehen wollte, kann sich für ein Kennenlerngespräch, bei dem es dann auch weitere Informationen gibt, anmelden.

i Anmeldung unter ☎ 207-3237 oder E-Mail: eva.druschke@stadt-hagen.de.

Vortrag: Der Mensch im Spiegel der Technik

Hagen. Die Volkshochschule Hagen lädt am Dienstag, 16. November, von 19.30 bis 21 Uhr zum kostenlosen Online-Vortrag „Der Mensch im Spiegel der Technik“ ein. Eine Anmeldung zum Vortrag mit der Kursnummer 0128Z ist bis 12 Uhr am Veranstaltungstag möglich.

i Anmeldungen telefonisch unter ☎ 02331/207-3622 oder unter www.vhs-hagen.de.

VdK Nord feiert Jahresabschluss

Hagen. Der Sozialverband VdK, Ortsverband Hagen-Nord, lädt seine Mitglieder für Mittwoch, 15. Dezember, um 17 Uhr zur Jahresabschlussfeier mit Jubilarehrung ein.

i Anmeldungen nimmt bis zum 5. Dezember Hants-Peter Meuser unter ☎ 68252 entgegen.

Geschafft, verschwitzt, aber glücklich

Waldretter beweisen beim Pflanzfest an der Hasper Talsperre gute Kondition. Umbau des Waldes hat begonnen

Von Martin Weiske

Haspe. Nach einer guten halben Stunde hat niemand, der mit dem Spaten Löcher in den steilen Hang treibt, mehr seine Jacke an. Trotz der einstelligen Temperaturen fließt der Schweiß. Allen Teilnehmern des Pflanzfestes wird spätestens beim Anblick des imposanten Hanges unweit der Hasper Talsperren-Staumauer schnell klar: Als Waldretter darf man kein Warmduscher oder Zuckerpüppchen sein. Als die fast 100 Beteiligten der Aufforstungsaktion unserer Zeitung am Samstagvormittag an der Waldgaststätte Plessen losziehen, lassen sie sich auf ein ungewöhnliches Abenteuer ein, das sich schnell als ein hartes Stück Arbeit, aber auch als echter Glücksmacher entpuppt. Die einhellige Bilanz nach fast drei Stunden im feuchten November-Forst: kaputt, aber zufrieden.

Auch Martin Holl, Leiter Forst

„Für die Tiere ist das etwa so, als wenn man einem Schiffbrüchigen auf einer einsamen Insel plötzlich ein Brunch-Buffer aufbaut.“

Martin Holl, Leiter Forst beim Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH)

bei Wirtschaftsbetrieb Hagen, zeigt sich vom Engagement der Waldretter beeindruckt: „Am Montag brauchen wir lediglich noch ein paar Restarbeiten zu erledigen“, freut er sich über die Unterstützung.

1000 Stiel-Eichen in die Erde zu bringen, das wird schon bei der kurzen Begrüßung am Redaktionsmobil deutlich, ist keine Kleinigkeit. Die drei Jahre alten Setzlinge aus einer Baumschule haben durchaus schon ein zwar zartes, aber stattliches Wurzelwerk ausgebildet, das möglichst kerzengerade – also ungeknickt – in den mineralischen Boden des Hasper Waldes versenkt werden muss. Und das bedeutet, dass nicht bloß die obere Humusschicht des einstigen Fichtenforstes beiseite geschoben, sondern der Spaten auch 30 Zentimeter tief in den wenig geschmeidigen Untergrund getrieben werden muss.

Zwischen Wurzeln und Gestein

Anlass genug, für immer wieder launige Flüche sowie herzliche Besserwisser- und Fopperei. Denn zwischen den verbliebenen Wurzelstümpfen verzweigen sich im Erdreich reichlich Wurzelstränge und Geäst, was die Platzierung der Setzlinge mit der gebotenen Meter-Distanz nicht immer einfach macht. Zumal der schiefe Waldboden auch noch von reichlich Gestein durch-



Harte Arbeit garniert mit guter Laune: Fürs Foto stemmen die Waldretter den Spaten ausnahmsweise mal in die Luft. Beim Graben der Pflanzlöcher in dem mit Wurzeln und Steinen durchsetzten Boden ist dies eine willkommene Abwechslung für den Rücken. FOTO: MICHAEL KLEINRENSING



Der steile Hang macht die Arbeit zusätzlich beschwerlich. Am Wegesrand liegen noch die abgestorbenen Fichtenstämme. FOTO: MICHAEL KLEINRENSING



Die Forstleute vom Wirtschaftsbetrieb Hagen kontrollieren bei jedem Setzling, ob er auch tief genug im Erdreich fest sitzt. FOTO: MICHAEL KLEINRENSING



Nicht bloß predigen – auch handeln.

Nieselregen ist bestes Pflanzwetter

Für keinen der Teilnehmer spielt es dabei eine Rolle, dass man die stattliche Pracht des künftige Eichenforstes an dem Südhang in 200 Jahren leibhaftig wohl kaum mehr miterleben wird. Schnelle Erfolge sind eben nicht der Lohn eines Waldretters. Aber dennoch bleibt künftig bei jedem Spaziergang an der Hasper Talsperre der sicherlich wohlthuende Blick auf einen Südhang-Waldabschnitt, der dem Klimawandel trotzt und somit wieder eine Zukunft hat. Der am frühen Nachmittag einsetzende Nieselregen sorgt für einen optimalen Start – bestes Pflanzwetter.

Das Team des Wirtschaftsbetriebes wird sich an diesem Montag noch einmal auf den Weg zu der Pflanzfläche machen, um die 1000 Jungbäume die in 40 Nestern à 25 Setzlingen gruppiert wurden mit einer Wuchshülle aus biologisch abbaubarem Kunststoff zu umman-

Nur Durchmischung der Wälder hat Zukunft

Die Pflanznester mit den 1000 Stiel-Eichen können sich unter der wachen Beobachtung der WBH-Forstleute in den nächsten Jahren erst einmal frei entwickeln.

Der Raum zwischen den sogenannten „Klumpen“ wird – abgesehen von kleineren Pflegemaßnahmen – zunächst einmal sich selbst überlassen, so dass hier eine natürliche Verjüngung zugleich für eine Durchmischung der Baumarten führt. Reine Mono-

kulturen, das haben die jüngsten Erfahrungen leidvoll gezeigt, sind nicht das Konzept der Zukunft.

Erst in etwa 30 Jahren werden sogenannte Z-Bäume (Zukunftsbäume) ausgeguckt, von denen man sich langfristig – also in 100 bis 200 Jahren – eine Nutzung für Furnierholz verspricht. Dazu werden dann auch Bedränger-Bäume gefällt und vermarktet, um weiterhin eine optimale Entwicklung der Premiumgewächse zu ermöglichen.

Diese soll vor allem verhindern, dass das Wild sich über den Winter an den zarten Gehölzen ergötzt. „Für die Tiere ist das etwa so, als wenn man einem Schiffbrüchigen auf einer einsamen Insel plötzlich ein Brunch-Buffer aufbaut“, weiß Holl, dass hier schnell gehandelt werden muss. Die weißen Hül-

sen werden mit Stäben fixiert, so dass die Setzlinge drei weitere Jahre geschützt bleiben, bis die ersten Blätter sich oben herausrecken. In dieser Zeit entsteht im Inneren der künstlichen Ummantelung sogar ein kleiner Treibhauseffekt, der das Wachstum der jungen Eichen zusätzlich befördert.



Der stellv. Chefredakteur Torsten Berninghaus kann Waldretter aller Generationen zum Pflanzfest begrüßen. FOTO: MK



Motiviert ziehen die fast 100 engagierten Waldretter vom Plessen-Parkplatz aus in den Forst. FOTO: MICHAEL KLEINRENSING



Gerade die jüngste Generation lernt spielerisch, wie anstrengend es ist, den Forst neu zu entwickeln. FOTO: M. KLEINRENSING